

Gregor M. METZIG, Sigismund I. und der Oberlausitzer Sechsstädtebund in den Hussitenkriegen (1419–1437), *Zs. für Ostmitteleuropa-Forschung* 59 (2010) S. 1–33, nutzt die städtischen Korrespondenzen für eine Darstellung der Rolle, die der zur Krone Böhmens gehörende Städtebund (Bautzen, Görlitz, Löbau, Zittau, Kamenz, Lauban), ein Zentrum des antihussitischen Widerstands, aktiv und passiv in den politischen und militärischen Auseinandersetzungen spielte. R. S.

Eger 1459. Fürstentreffen zwischen Sachsen, Böhmen und ihren Nachbarn: Dynastische Politik, Fürstliche Repräsentation und kulturelle Verflechtung, hg. im Auftrag von Schloss Weesenstein und dem Verein für sächsische Landesgeschichte e. V. von André THIEME und Uwe TRESP unter Mitarbeit von Birgit FINGER (Saxonia 13) Döbel u. a. 2011, Stekovics, 464 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-89923-285-1, EUR 29,90. – Der Sammelband beruht auf den Ergebnissen einer wissenschaftlichen Tagung des Jahres 2009, die aus Anlaß des 550. Jahrestages der böhmisch-sächsischen Verträge von Eger/Cheb 1459 auf Schloß Weesenstein in der Sächsischen Schweiz stattfand. Er behandelt die diplomatische Praxis, das politische Kräftespiel, die Alltäglichkeiten einer spätmittelalterlichen Fürstenbegegnung, die Nachwirkungen und Rezeptionen in der Geschichtsschreibung sowie die höfisch-kulturellen Implikationen der Ereignisse. Grenzen und Grenzräume werden dabei in ihrem Doppelcharakter als Trennendes und Verbindendes aufgefaßt. Die im Folgenden vollständig genannten Beiträge, denen jeweils eine tschechische Zusammenfassung beigegeben ist, fallen allesamt in das 15./16. Jh. Sie sind nach der Einleitung (S. 13–16) von André THIEME / Uwe TRESP sechs inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet. I. Erinnerung und Ereignis: André THIEME, Die Egerer Fürstentage im kulturellen Gedächtnis Sachsens. Zur historischen und populären Rekonstruktion der Ereignisse von 1459 (S. 23–66); Uwe TRESP, Das Fürstentreffen von Eger und die sächsisch-böhmischen Beziehungen um 1459 (S. 67–128), bietet außerdem in einem Editionsanhang sechs wichtige, nur zum geringen Teil veröffentlichte Dokumente zum Geschehen. – II. Zur Praxis fürstlicher Politik im späten MA: Erhard HIRSCH, Zur Bedeutung von Erbverbrüderungen und Erbverbündnissen im Reichsfürstenstand vom 14. bis zum 16. Jahrhundert (S. 131–153); Gabriele ANNAS, Fürstliche Diplomatie und gelehrte Räte (S. 154–175). – III. Der Egerer Fürstentag im Frühjahr 1459 und sein politisches Umfeld: Mario MÜLLER, Die diplomatische Kärnerarbeit des Vermittlers (S. 178–226), mit einem zusätzlichen Editionsanhang zu acht teils bisher mangelhaft, teils nicht publizierten fürstlichen Abmachungen; Jörg SCHWARZ, Die Wittelsbacher und der Tag von Eger 1459 (S. 227–240); Lenka BOBKOVÁ / Jana HANOUSKOVÁ, Die böhmischen Lehen in Mitteldeutschland und die Erneuerung der böhmischen Krone durch Georg von Podiebrad im Lichte der Verträge von Eger (S. 241–262); Peter WIEGAND, Von Eger nach Mantua. Sachsen, Böhmen und die römische Kurie im Jahr 1459 (S. 263–274); Lars-Arne DANNENBERG, Treu bei der Krone Böhmens? Das zwiespältige Verhältnis der Oberlausitz zu Georg von Podiebrad (S. 275–293); František KUBŮ, Georg von Podiebrad und die Stadt Eger (S. 294–306). – IV. Die Egerer Fürstentage als logistische Herausforderung und als höfisches Fest: Uwe SCHIRMER, Die Fürstenhochzeit zu Eger vom November 1459. Alltagskultur – Logistik – Personenverbände